

Gartenkunst^{365 Tage}



Karl-Dietrich Bühler

365 Tage
Gartenkunst
Landschaft, Garten, Poesie

Deutsche Verlags-Anstalt München

Es war immer mein Wunsch:
ein Stück Land, nicht zu groß,
ein Garten, nahe am Haus,
ein vom Berg fließender Wasserquell
und ein bißchen Wald darüber

Horaz

Impressum

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2005 Deutsche Verlags-Anstalt GmbH, München
Alle Rechte vorbehalten
Auswahl der Gedichte und Prosatexte: Horst Lauinger
Grafische Gestaltung: Monika Pitterle
Lithographie: Fitolito Longo, I-Bozen
Druck: Jütte-Messedruck Leipzig GmbH, Leipzig
Bindung: Kunst- und Verlagsbuchbinderei, Leipzig
Printed in Germany

ISBN 3-421-03539-3

Vorwort und Dank

Dieses Buch soll Sie durch Gärten und Landschaften und durch alle Jahreszeiten begleiten. Beim Schreiben dieser Zeilen sitze ich nach dem Mittsommerfest in meinem Garten in Schonen, Schwedens südlichster Provinz, umgeben von der hügeligen, meeresnahen Landschaft Österlens. Mein Garten grenzt an Felder und alte Eschen beschirmen ihn nach Norden hin. Die lichten Kronen der Bäume mit dem gefiederten Laub lassen den Himmel durchschimmern.

Der Himmel spielt bei meinen Landschaftsbildern eine große Rolle, zumal beim häufig verwendeten 6 x 6-Diaformat mehr Platz für ihn verbleibt. Die Wolken über einer Landschaft sind auf der Flucht und es zählt der Augenblick. Fliehende Wolken sind dynamisch, dunkle von angestauter Dramatik, kleine, leichte von schwebender Poesie. Schatten von Wolken, die mit Lichtfeldern wechseln, bieten Gelegenheit, die Landschaft plastisch im Bild zu modellieren. Oft richte ich die Kamera nach oben, um so viel wie möglich vom Himmel einzufangen, mit dem Vorteil, dass Unnützes oder gar Störendes verschwindet.

Doch nun zu den Gärten, meist voller Stimmung, und zu den erzählenden Details. Goethe hat gesagt, jedes Lebewesen, ob klein oder groß, bildet eine Atmosphäre um sich her. Vor allem Bäume besitzen eine solche Atmosphäre, die beim Fotografieren durch den Kontrast zwischen Licht und Schatten zum Ausdruck kommt. Wer das Spiel von Licht und Schatten im Laufe eines Tages und zu verschiedenen Jahreszeiten beobachtet, erlebt den Garten mit den wechselnden Stimmungen bewusst. Doch Stimmung wird auch durch Farben beeinflusst, durch Vogelsang, im Wind rauschende Bäume, durch Kinderstimmen und Lachen, durch Schmetterlinge, Libellen und Käfer, durch Wasser, das plätschert oder ruhig spiegelt, und nur durch Stille.

Im Duft von Flieder, alten Rosen und Kräutern spürt man eine betörende, doch unbeschreibliche Welt. Wir werden vielleicht unmittelbar an vergangene Zeit bei Eltern oder Großeltern erinnert. Stimmungen sind flüchtig und vergänglich wie das Glück, das wir immer wieder neu gewinnen wollen.

In diesem Buch finden Sie Gärten und Landschaften, die mich beeindruckten, und ich hoffe und wünsche Ihnen, dass sich die erlebte Freude ein wenig überträgt.

Dank

Nicht zuletzt möchte ich mich bei den Besitzern der vorgestellten Gärten bedanken für Kooperation, Vertrauen und Einverständnis mit der Veröffentlichung meiner Bilder. Mein Dank geht auch an die Garten- und Landschaftsarchitekten, die mit dem Namen in der Bildunterschrift oder im Begleittext genannt worden sind. Ebenso danke ich Museen und Stiftungen historischer Gärten, die im Text erwähnt worden sind.

Für Anregungen, Tipps, Erklärungen und anderes mehr geht mein Dank an: Yngve Bernhardsson, Andreas Bruun, Uwe Caesar, Irmgard Flemming, Aase Holm, Dick Huigens, Suzanne Kappeler, Günter Mader, John Margetts, Marta Matteini, Ulrich Neuhaus und Christoph Repenthin.

Meiner Frau Milena Matteini danke ich für die Vermittlung und Textrecherche in Italien.

Bei der Deutschen Verlags-Anstalt möchte ich mich bei Roland Thomas vom Lektorat und Monika Pitterle von der Herstellung für die angenehme und inspirierende Zusammenarbeit bedanken.

Karl-Dietrich Bühler

Hedeberga, Schweden, im Juni 2005

1. Januar

Im Frühjahr prangt die schöne Welt
In einem fast smaragdnen Schein,
Im Sommer glänzt das reife Feld
Und scheint dem Golde gleich zu sein;
Im Herbst sieht man als Opalen
Der Bäume bunte Blätter strahlen;
Im Winter schmückt ein Schein wie Diamant
Und reines Silber Flut und Land.
Ja kurz, wenn wir die Welt aufmerksam sehn,
Ist sie zu allen Zeiten schön.

Barthold Heinrich Brockes

Garten-Notizen | Geburtstage

Die sanft modellierte Landschaft von Österlen im südöstlichen Schonen und die Magie der blauen Stunde. Nach Sonnenuntergang verleiht das Licht dem Schnee für kurze Zeit einen blauvioletten, rötlichen Schimmer.



2. Januar

Nüchterne Fassaden kann man mit bepflanzten Töpfen, Kübeln und Urnen beleben. Kontraste der Formen und Farben steigern die Wirkung. Der grüne, um einen Stahlbogen gewundene Passionsblumenkranz schmückt sich im Frühling mit strahligen, blauen Blüten, die bis zum Ende des Sommers immer wieder erscheinen. In der kalten Jahreszeit gehört die aus Brasilien und Peru stammende, im Handel verbreitete *Passiflora caerulea* aufs Fensterbrett, in die Veranda oder in den Wintergarten. Doch woher kommt der Name? Die Blütenteile der erwähnten Art werden mit den Marterungswerkzeugen Christi verglichen: die drei Narben mit den Nägeln, die Strahlenkrone mit der Dornenkrone, die Ranken mit den Geißeln, der gestielte Fruchtknoten mit dem Kelch. Die innen weißen Kelch- und sehr ähnlichen Kronblätter sind Symbole der Unschuld.

Garten-Notizen | Geburtstage

Ein grüner Kranz der Passionsblume (*Passiflora caerulea*) und eine eiserne Urne im Spannungsfeld der vertikalen und waagerechten, weißen Linien der Fenster. Dekoration: Lilleba Larsson, Abbekås, Südschweden.



3. Januar

Winterlicher Hain.
Manchmal tönt ein Widerhall
wie aus alter Zeit.

Issa

Garten-Notizen | Geburtstage

Spiel von Licht und blauen Schatten auf dem Neuschnee unter Buchen im Gebirge, Ligurien. Goethe hat in seiner *Farbenlehre* (1810), die eigentlich eine Lehre fürs Leben ist, als einer der Ersten die farbigen Schatten erklärt.



4. Januar

Vom schneebedeckten Birnentunnel, der an königliche Zeiten erinnert, zum gepflegten Publikumspark mit inspirierenden Gärten und Ausstellungen verging fast ein Jahrhundert. Das am Öresund gelegene Schloss gehörte seit 1864 der königlichen Familie von Schweden. 1905 schenkte Oscar II. Schloss und Land seinem Enkel, Prinz Gustav Adolf zur Hochzeit mit der englischen Prinzessin Margareta. Der spätere König Gustav VI. Adolf war ein passionierter Sammler von über fünfhundert Rhododendronarten und -sorten aus aller Welt, die im Schatten von Buchen den Park prägen. Mit 93 Jahren schenkte er das traumhaft gelegene Schloss Sofiero und den Park der Stadt Helsingborg mit dem Wunsch ihn in seinem Sinne zu pflegen und weiterzuentwickeln, der respektiert worden ist.

Garten-Notizen | Geburtstage

Alter Laubengang mit Birnbäumen im Schlosspark von Sofiero, Helsingborg. Im Schnee nehmen die knorrigen, gebogenen Obstbäume wunderliche Formen an, und es verstärkt sich die Perspektive zum Brunnen hin.



5. Januar

Diese Berge hat schon mein Vater angeschaut –
Wintereinkehrzeit.

Issa

Garten-Notizen | Geburtstage

Im Gewirr der kahlen vom Schnee gepuderten Bäume hebt sich das zarte Rosa eines Granitfelsens hervor. Im nördlich vom Ostseestädtchen Simrishamn gelegenen Naturreservat Stenshuvud (»Steinkopf«) wechselt meilenlanger Sandstrand mit dichtbewaldetem Berg und Moor.

Siehe auch 28. Dezember



6. Januar

Winterabend

Da draußen schneit es: Schneegeflimmer
Wies heute mir den Weg zu dir;
Ein tret' ich in dein traulich Zimmer,
Und warm ans Herze fliegst du mir –
Ab schüttl' ich jetzt die Winterflocken,
Ab schüttl' ich hinterdrein die Welt,
Nur leise noch von Schlittenglocken
Ein ferner Klang herübergellt.

Theodor Fontane

Garten-Notizen | Geburtstage

»Ales Stenar« im Gegenlicht der Wintersonne. Auf der Anhöhe des Fischerdorfes Käseberga östlich der Hafenstadt Ystad erheben sich merkwürdige Steinblöcke unterschiedlicher Größe, die in der Form eines Schiffes angeordnet sind. Die Steinsetzung stammt wahrscheinlich aus der Zeit von 500 bis 800 n. Chr., demnach noch vor den Wikingern.



7. Januar

Winterlandschaft

Das Hügelland wogt wie ein weißes Meer im Schnee,
Vom Himmel nieder wuchten violette
Schneewolken, eine dichtverschlungne Kette,
Die in der Luft an roten Öfen hängt –
Die Sonne brannte sie –
Am Horizonte aber wölbt sich aus der weißen Flur ein Berg,
Mit Tann bestanden, schwarz gekappt,
Ein ungeheurer Igel, der den Schneefall
Von seinen Borsten schläfrig schüttelte.

Klabund

Garten-Notizen | Geburtstage

Buchenwald im Schnee auf der Höhe des Faiallopasses (1061 m) im Gebiet des Naturparks von Monte Beigua, etwa eine Autostunde westlich von Genua. Der Pass verbindet das Meer mit der Region Piemont seit uralten Zeiten (Salzstraße). Der Naturpark ist reich an seltenen, teils endemischen Pflanzen und Vögeln.



8. Januar

Nichts ist mehr zu sehn,
Himmel nicht und Erde nicht,
und es schneit und schneit –

Hashin

Garten-Notizen | Geburtstage

Felsblöcke in Ligurien in Schnee und Eis. Im Kontrast zum Weiß und Grau werden die feinen Grüntöne der Flechten sichtbar.



9. Januar

Der echte Jasmin (*Jasminum nudiflorum*), ein aus China stammender Strauch, ist mit seinen gelbleuchtenden, primelartigen Blüten die Attraktion im winterlichen Garten. Er bewährt sich an Mauer und Zaun. Seine bis fünf Meter langen Triebe sollte man stützen und aufbinden; oder man lässt sie von oben herabwallen. Zu lang werdende Triebe kann man unmittelbar nach der Blüte zurückschneiden.

Garten-Notizen | Geburtstage

Schnee verwandelt den Garten in eine andere Welt. Der dunkle Tisch wirkt mit der weißen Decke wie eine Skulptur. Die langen Triebe mit den gelben Blüten des echten Jasmins (*Jasminum nudiflorum*) überwallen die Bank. Planung: Bertel Udsen, Kopenhagen.



10. Januar

Wintergarten I

Ich liege unter dem Eis ausgestreckt
In einer Haut durchsichtigen Lichts.
Die Fische stoßen das Eis an, die Sonne
Stehet darüber, ich fühle
Zaunkönigs spitze Gesänge. Länger
Herrscht schwarz polternde windige Nacht.
Dröhnen und Brechen von Eis. Schwer
Lastet das Meer auf mir und dem Land.

Sarah Kirsch

Garten-Notizen | Geburtstage

Eiskristalle an und in einem fließenden Gewässer in Småland, Schweden.
Im Gegenlicht werden die weißen und bläulichen Gebilde der Natur
durchsichtig.



11. Januar

Schneeglöckchen

Nach jeder Nacht
Noch halb im Schlaf
Zieh ich mir zähneklappernd klamm
Den Kinderkörper über.
Dressiert vom Frost
Für euch zu zittern so
Voller Anmut daß
Ihr ganz verrückt seid
Nach dem nackten Püppchen.

Ulla Hahn

Garten-Notizen | Geburtstage

Ein Tuff Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis*) hellt die dunkelgrünen Blätter des Efeus und der Lorbeerkirsche (*Prunus laurocerasus*) auf.



12. Januar

Das Wasser der Trebbia ist sehr rein und klar. Wenn man die zerfurchten Felsen betrachtet und bedenkt, dass das fließende Wasser etwa acht Millionen Jahre brauchte, um sich durchs kalkreiche Sedimentgestein (Flysch) zu nagen und die gegenwärtige Flusslandschaft zu formen, so sind 365 Gartentage nur ein Augenblick im Vergleich zu diesem Zeitraum. Die Trebbia fließt weiter und weiter durch anderes Gestein und Landschaften, bis sie in der *pianura padana* (Poebene) in der Nähe von Piacenza in den Po mündet.

Garten-Notizen | Geburtstage

Eine Schleife des Flusses Trebbia nordöstlich von Genua, durch tiefe Schluchten des Apennins zwischen Ligurien und der Emilia-Romagna.



13. Januar

Weiß sind in diesem Innenhof im Nordwesten Jütlands nicht nur Mauern, sondern auch die Tauben, die in der Nähe nisten und viele Blumen im Garten unter der Regie von Erik Heides Frau Bente. Oben steht ein türmchenartiges Gewächshaus mit weißblühender Bougainvillea und kletterndem Jasmin (*Jasminum polyanthum*). Die Tischplatte ist aus rotem Granit, einer der bevorzugten Werkstoffe des bekannten dänischen Bildhauers.

Garten-Notizen | Geburtstage

Weißer Mauern, Stufen, ein Olivenbäumchen und Sonne: Man denkt an einen mediterranen Patio, doch wir befinden uns in Dänemark im Garten des Bildhauers Erik Heide auf der Insel Morsø.

Siehe auch 19. Juni und 21. Juli



14. Januar

Die gewichtige Schieferkugel, an der Lerchensporn (*Pseudofumaria lutea*) blüht, wurde in einer Lehmschicht in der Nähe des Meeresstrandes von Skillinge (Österlen) gefunden, mühsam freigelegt und in den Vorgarten transportiert. Dort kontrastieren spannungsvoll Kalksteinplatten mit Kieselsteinen und einem runden Sandstein, der ehemals zum Schleifen diente.

Garten-Notizen | Geburtstage

Eine große Kugel aus Schiefer im Spiel mit Steinen im Vorgarten der Familie Lancing, Skillinge, Südschweden. Gestaltung: Helge Lundström.



15. Januar

Isidora Hier an der Statue saß ich vorhin, als der Fremde seine wunderbare Liebe und seine Trauer ergoß; er sprach in schönen Worten, Flamma!

Valeria Und Ihr wart freundlich gegen ihn?

Isidora So freundlich als ich konnte. Da ich merkte, daß meine Freundlichkeit aufhörte, verließ ich ihn.

Clemens Brentano

Garten-Notizen | Geburtstage

Eine Nymphe in seitlicher Beleuchtung, welche die weiche Form hervorhebt. Die Mauer im Hintergrund der Grotte im »Palazzo dell' acqua« der Villa Litta in Lainate zwischen Mailand und Varese, ist mit einem kunstvollen Mosaik aus weißen und schwarzen Kieselsteinen dekoriert. Für den Bau eines Nymphäums (1580–1590) mit überraschenden Wasserspielen wurden die bekanntesten Architekten der Zeit beauftragt.

Siehe auch 21. Januar,
5. und 6. Februar und 17. März



16. Januar

Die steinernen Skulpturen im rückseitigen Parterre der Villa Emo sind oben mit eisernen Flammen dekoriert. Der Garten der von Vincenzo Scamozzi im Stil von Andrea Palladio (1508–1580) entworfenen Villa mit dem charakteristischen quadratischen Grundriss wurde in den fünfziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts von Gräfin Giuseppina Emo rekonstruiert, da vom ursprünglichen Garten nur noch Spuren vorhanden waren. Vor der Villa liegt ein gepflegtes Buchsbaumparterre. Seitlich wird der Garten von zwei Kanälen voller Seerosen und anderen Wasserpflanzen begrenzt, die bei der Neuanlage wieder angesiedelt worden sind.

Garten-Notizen | Geburtstage

Im Vordergrund ein Marmorbrunnen, im Zentrum das rückseitige große Parterre der im palladischen Stil von Vincenzo Scamozzi (1552–1616) entworfenen Villa Emo Capodilista in Rivella di Monselice in der Nähe von Padua. Im Hintergrund liegt die hügelige Landschaft mit dem Namen »colli Euganei«.

Siehe auch 26. September, 11. und 24. Oktober



17. Januar

Wir waren froh, als die Tafel zu Ende war, weil sie uns viel von dem Hauptparterre ihres Lustgartens erzählt hatte, von dem sie uns versicherte, daß über dessen Schönheit weder Herbst noch Winter einige Gewalt habe. Sie hatte recht: Denn das einzige Grün, was wir darinnen fanden, waren Taxus, Cypressen und Buchsbaum, die in Pfauen, Truthähne, Löwen, Tiger, Pyramiden und korinthische Säulen geschnitzelt waren. Ein Haufen elende Bilder von Sandstein und gebranntem Tone, die Harlekine, Skaramutze, Herren in deutscher Kleidung mit wohlgekräuselten Perücken und Damen in großen Fischbeinröcken vorstellten, stunden an den Ecken der in mancherlei Figuren laufenden Beete. Diese trugen nicht etwa Blumen oder Bäumchen, sondern waren mit bunten Glas- und Porzellanscherben, Schlacken, Erzstufen, blauen, roten und gelben Glaskugeln, geklopften Ziegel- und Schiefersteinen, gelbem und weißem Sande belegt, und das Ganze sah wie ein altväterischer Konditoraufsatz von Marzipan aus. In jeder Ecke stand ein Pavillon von buntgefärbten Staketen mit hölzernen Posaunenengelchen, gemalten Soldaten und Schäfern und ich weiß selbst nicht was verziert.

Christian Felix Weiße

Garten-Notizen | Geburtstage

Kunstvolle Statuen von Figuren aus der Mythologie und von Damen und Kavalieren der Stegreifkomödie flankieren die zentrale Treppe des Gartens der Villa Bonaccorsi in Potenza, Region Marche, nicht weit von der Adria. Der Garten gliedert sich in fünf Terrassen mit »Parterres de Broderie«, Obstspalieren und mit nicht weniger als 240 Statuen! Er ist einer der besterhaltenen, aber wenig bekannten italienischen Gärten aus dem 18. Jahrhundert.

Siehe auch 28. April, 8. und 9. Mai, 8. und 25. November



18. Januar

Der Millesgården, Kunstmuseum und Skulpturenpark auf der Insel Lidingö, die mit Stockholm durch eine Brücke verbunden ist, war seit 1908 das Heim, Atelier und Garten des international bekannten Bildhauers Carl Milles und seiner Frau Olga. In der folgenden Zeit ließ Milles nach dem Vorbild italienischer Renaissancegärten das hügelige Gelände zu einem eindrucksvollen Skulpturenpark terrassieren, hauptsächlich mit Werken von ihm selbst. In den zwanziger Jahren kreierte Milles Monumente wie »Gustav Wasa« (1920–25) für das Nordische Museum in Stockholm und Fontänen wie »Poseidon« (1925–30), Göteborg. 1936 schenkte er den Millesgården mit den Sammlungen dem schwedischen Volk. 1931 nahm Milles das Angebot einer Professur an der Cranbrook Academy of Art, Bloomfield Hills, Michigan, an, lebte etwa zwanzig Jahre in den USA und führte dort eine Reihe größerer Aufträge aus.

Garten-Notizen | Geburtstage

Skulpturen von Carl Milles (1875–1955) im mit einer Pergola und Bändern aus Naturstein gerahmten Innenhof des Kunstmuseums »Millesgården« auf der Insel Lidingö, Stockholm.

Siehe auch 2. und 21. Oktober



19. Januar

... der schönste Garten der Erde – ist ganz aus grünen Mauern gebildet. Lorbeerbäume, Zypressen, immergrüne Eichen. Auf einem hügeligen Terrain steht er. Man steigt darin auf und ab. Weltabgeschieden wandelt man zwischen diesen luftigen, Wohlgeruch ausströmenden Mauern, den tiefblauen Himmel über sich. Hier und da münden sie auf einen freien Platz, von dem man hinübersieht in die Berge, hinab in das Häusermeer der Stadt. Im Schoß der Berge Dörfer und Städte; einzelne Gehöfte bis hoch in die Berge hinauf. Im Abendlicht erglänzen sie wie funkelnde Edelsteine auf flammendem Schleier.

Das Atmen hier ist eine Lust. Der Herbstduft der Bäume vermischt sich mit dem frischen Atem, der vom Gebirge kommt.

Eigenartig in dem Garten ist auch das Ineinander von Kunst und Natur. Überall Bildwerke, meist von Marmor, einige von Sandstein.

Sie stehen in Nischen und auf freien Plätzen, sie tauchen empor aus Wasserspiegeln, sie winken und locken aus grünen Verstecken, sie heben sich frei vom Äther der Luft ab.

Von einem der Plateaus abwärts zu einem Wasserspiegel, aus dem die Göttergestalt des Neptun ragt, führt eine breite, stolze Allee hochragender immergrüner Bäume. Die Bäume stehen da wie Pfeiler. Bildsäulen lehnen daran, Götter und Göttinnen, freudig und bewegt, in lieblicher Erhabenheit. Eine Allee, als führe sie zum Parnaß oder zu einem Gefilde der Seligen.

Hedwig Dohm

Garten-Notizen | Geburtstage

Garten der Villa Capponi, Florenz, aus dem Jahre 1592. Die grüne Wand der Zypressen bildet den Hintergrund für die Marmorstatue zwischen zwei Bänken aus »pietra serena« (Sandstein). Vorne ist der Rand eines Schwimmbeckens erkennbar. Wir befinden uns im vierten, dem untersten »giardino secreto«, der erst in den den 1930er-Jahren angelegt worden ist.

Siehe auch 1. Mai



20. Januar

Der von Wolfgang Haucke geplante, weiträumige und in verschiedene Gärten unterteilte Landschaftspark liegt um ein altes, pietätvoll restauriertes Bauernhaus herum und ist von »Knicks« umgeben, wie die mit Sträuchern und Bäumen bepflanzten Erdwälle hier genannt werden. »Knicks«, die seit je die Landschaft prägen, sind wertvoll für Wind- und Sichtschutz und als Refugium für Fauna und Flora. Die Allee, die zum Wohngebäude führt, wird auf der linken Seite von alten Eichen flankiert, auf der rechten von unterschiedlichen Laubbäumen, die Hauckes gepflanzt haben um die über hundertjährigen, zuweilen düsteren Eichen aufzuheitern. Es gibt hier sehenswerte Partien mit Rhododendron, eine Sammlung seltener Hostas im Waldgarten, Staudenrabatten, Rosengärten und einen Troggarten für alpine Pflanzen. Beim Spazieren entdeckt man mannigfaltige Perspektiven, belebt durch Skulpturen, Gazebos und schöne Pflasterung.

Garten-Notizen | Geburtstage

Eichenhain (*Quercus robur*) mit integriertem, leicht erhöhten Rondell aus Steinen der örtlichen Hopfpflasterung im Landschaftsgarten von Wolfgang und Hille Haucke in Rastede-Neusüdende (Oldenburger Land).





Karl-Dietrich Bühler

365 Tage Gartenkunst

Landschaft, Garten, Poesie

Gebundenes Buch, Pappband, 744 Seiten, 24,0 x 17,0 cm

ISBN: 978-3-421-03539-4

DVA Architektur

Erscheinungstermin: August 2005

Villengärten in der Toskana, Felsengärten im Süden Schwedens, karge Landschaften, üppige Blütenmeere, das Spiel von Wolken, Himmel und Wasser – dies sind nur einige der faszinierenden Motive, die dieses Garten-Tagebuch Tag für Tag zeigt. Klassische und moderne Texte aus der Weltliteratur steigern die Bildwirkung, sachliche Gartengestaltungstips vermitteln Fachwissen auf unterhaltsame Weise, und knappe Bildtexte liefern die nötigen Informationen zu Standorten, Namen und Pflanzen. Und natürlich bleibt auf jeder Seite wieder genügend Platz für eigene Notizen bei der Beobachtung des Gartenjahres.

- Gartenkunst gestern und heute
- Landschaftsfotografie von hinreißender Schönheit
- Poetischer Begleiter, Ratgeber und immerwährender Kalender in einem